1698

31

Als

Der Ehrenveste/ Kunstreiche und Wolgeachte

HERR

Anton Günther

Schliman/

vornehmer alter Bürger und wolerfahrner Chirurgus

Königlicher Stadt Thoren/

nach in Christl. Geduld ausgestandenen langwierigen Unpäßligkeit
am 13. May 1698. im HErren seelig entschlief/
und den 19. darauf/
war der H. Pfingst-Montag/
bey der Kirchen zu *St. Georgen* in volckreichem Gefolge beerdiget wurde/
wolten

Sein gutes Andencken mit etlichen Leich-Gedancken

erhalten helffen/

des Gymnasii in Thoren

RECTOR und Professores Publ.

THORN/ druckts Johann Balthasar Breßler/ *Gym. Typog.*

XVII, 218

Die Egyptier stelleten vorzeiten ein SCELETON auff eine Tafel/ und liessen folgende Erinnerung dabey fliegen:

IN. HOC. INTVENS. PIVS. ESTO. TALIS. POST. MORTEM. FVTVRVS.

ALs sich Herr Schliman noch im Trennen fleißig übte/
Sach er den Rippen-Bau nicht obenhin nur an.
Er/ als ein frommer Mann/ der seinen Heiland liebte/
Erwoge/ was solch Bild die Menschen lehren kan.
Weil nemlich/ was nur lebt/ muß endlich wieder sterben/
Macht' in der Zeit Er sich mit *Morta* wol bekant:
Und weil den Himmel nicht/ als wer nur glaubt/ mag erben/
Hat Er zu seinem GOTT sich früh und spät gewandt.
Vermuthlich wird nun Ihm des Todes Raub nicht schaden.
Wer sterbens-fertig ist/ dem wird der Todt nicht schweer.
Unfehlbar ist sein Geist zur Himmels-Lust geladen.
Denn wer in Christo stirbt/ der lebt von Sorgen leer.
Mich dünckt/ nach dem Er nun ein *Sceleton* selbst worden/
Wirfft Er den Trauenden noch diese Worte zu:
Ihr/ die Ihr/ gleich wie Ich/ verlangt den Himmels-Orden/
Seht mein Exempel an/ und sucht in JESU Ruh.

Dem Ehrlichen/ nunmehro Seeligen/ Herren Schliman zu liebe vereilfertigte dieses

M. George Wende.

MOrtuus est, eheu, dilectus noster amicus
Schliman/ *Chirurgus, nobilis arte pater.*
Morborum pestis, profligatorq; dolorum
Cunctorum, prudens ille Melampus erat.
Sed quid mors curat Medicos etiam Sapientes?
Chirurgos doctos, ingenuosq; Viros?
Exemplum in promtu est SCHLIMANNUS, *Civis honestus,*
Quem mors vivorum sustulit è medio.
Illius haud Arti præclaræ sæva pepercit:
Arti, quæ celebrem fecerat illa Virum.
Præmisit Natum, Natas præmisit, & ecce
Nunc ipsum Patrem trux Libitina rapit.

Hinc

Hinc lacrymas fundunt Conjux Natæq; relictæ,
Deplorant fractæ rudera magna Domûs.
At Pater Omnipotens Illas non deseret unquam,
Post lacrymas risum lætitiamq; dabit.
In Cœlo Schlimann *lætatur, gaudia carpit,*
Victori mortis carmina grata canit.
Nos etiam mortem venturam nocte dieq;
Speremus, nos hinc ut super astra vehat.
Hoc faciet, qui nos salvavit sangvine fuso,
Salvator noster, qui bene cuncta facit.

Condolens apposuit

Wenceslaus Iohannides,
Gymn. Thorun. P. P. & Visitator.

JEtzund/ da Safft und Krafft in zarte Wurtzeln steigt/
Da *Chirons* Söhne schon der Blumen Lese harren:
Soll Safft und Krafft in Jhm/ Wolseeliger erstarren/
Weil seine Wurtzel sich zur Todes-Sichel neigt.
So Kunst und Wissenschafft den Eingriff uns verhieß;
Fiel jenes Raserey dem schlauen Artzt zu Füssen/
Er würde für der Kunst die Seegel streichen müssen:
Kunst hätte was zum Stich/ darauff sie sich verließ.
Doch/ weil dem Artzt ein Thor/ geschweige denn der Todt/
Jhm Wege stehen kan; muß Artzt und Kunst verbleichen/
Vnd der erboosten Wuth mit Kraut und Pflaster weichen:
Ein Centner Wissenschafft wiegt für ihm wie ein Loth.
Wie grimmig doch der Todt auff Kunst und Artzte schlägt:
Kan dennoch solchen schlag des Geistes-Krafft bezwingen/
Vnd gleich dem Seeligen sich durch die Wolcken dringen/
Wer nur des Todes Trutz mit gleichen Schultern trägt.

Mit betrübter/ doch eilfertiger Feder
schrieb es

M. Iohannes Sartorius.

SO wird das Freuden-Fest in kläglich Thun verkehret:
Weil Mißgunst/ Neid und Haß/ uns stete Freude wehret!
So muß das Sterbe-Lied nun wieder seyn zur Hand:
Weil Leyd vor Freude kommt/ vor Lachen Trauer-Stand.
So giebts im Mayen auch gar oft Aprillen-Wetter/
Da fallen wir bald hin/ wie sonst die Rosen-Blätter.
Ergrimte Todes-Macht! so reissest du auch hin
Den Artzt/ der nützlich war mit Hand und klugen Sinn.

Der

Der Wunden heilen kunt / durch die bewehrten Mittel /
Liegt nun erstarrt vor uns / in einem Sterbe-Kittel.
Ach schad! Die Chirurgie mit ihrem edlen Safft /
Verlohr gar ihren Preiß / und Weltgepriesne Krafft.
O Unbeständigkeit! Wil man was guts beginnen?
Dadurch Unsterblichkeit und Ehre zugewinnen;
Seht da / so stellet uns stracks auff dem Fusse nach
Der Todt mit seiner List / vielmehr als hundertfach.
So unbeständig ist der Menschen Unterfangen /
Daß man auch durch den Fleiß kan wenig Ruhm erlangen;
Ob gleich die beste Treu an uns verspüret wird /
Seciret doch der Todt / was unser Leben zirt:
Anatomiret scharf. Er nahm vor kurtzen Zeiten
Des Artztes Tochter hin. Nun fängt er an zustreiten
Selbst mit dem Principal. Was hilfet denn die Kunst?
Wenn wir zurücke sehn / so ist es nur ein Dunst.
Herr Schlimann zeigt es: Die öftern sectiones,
Die liessen diesem Stamm gar kleine portiones.
Mors höre doch nun auff zuschneiden diese Waar /
Steck Gottes Messer ein / und gieb ein besser Jahr!
Es wird dir dennoch nicht gelingen: Ewig bleibet
Unsterblich doch der Ruhm / den Sternen einverleibet
Und grauen Ewigkeit. So wird Herr Schlimann auch /
Nicht wie du wol gedacht / vergessen als ein Rauch;
Besondern ewig seyn. Sein Nahmen wird man sehen
Zusamt dem Sceleton in Gottes Kammer stehen.
Der Höchste theile uns sein Trost und Seegen mit /
Wir müssen alle doch außhalten diesen Schnitt.

Sein Christschuldiges Mittleiden zubezeigen / setzte dieses eilfertig

PAVLVS PATER, Mathem. Prof.

AD QVINCTILIANUM.

Claudi non meruit muto patulóqve sepulchro,
Schlimann Chirurgus, Quinctiliane, tuus.
Strenuus arte fuit, scivitqve valentibus herbis,
Nutantes artûs sustinuisse hominum.
Innocuam si qvis temeravit vulnere frontem,
Ense ferus, ferro durior atqve suo:
Si cui fregerunt in sylvis ossa labores,
Vel taurus, vel falx rupit acuta cutem:
Si cui luxavit ludens dementia nervos,
Si ingesit casus noxia damna bonis:
Exitium avertit, morborum & mille figuras
Proscripsit, vires viribus arte dedit.
Floribus hic oculos pascit, sed pascere mentem
Noster consvevit, pharmaca grata parans.
Luctificis figens invicta repagula morbis,
Ulceribus virus sustulit omne nocens.
Par virtute malis olim, Virtute malorum
Vincitur at tandem, vincitur & moritur.
Exanimum pondus vernanti reddite terræ,
Hic lateat, Majum mens agat alta polo.
Nubere Mense malum Majo est, scit vulgus iniqvum,
Mense tamen Majo est sat benè, crede, mori.

Fata ultima hoc Versu honoravit

Johannes Rezik.

(o)

B.

1700 – 1728.